



## **FILIALKIRCHE HL. MARTIN IN BESCHLING**

Die Restaurierung der barocken Holzfelderdecke



**Die barocke  
Holzfelderdecke**

- 1 Hl. Martin
- 2 Hl. Otmar und Hl. Agatha
- 3 Anna selbdritt und Hl. Jakob
- 4 Hl. Johannes und Susanna
- 5 Maria Magdalena und Hl. Meinrad
- 6 Hl. Katharina und Erzengel Michael
- 7 Erzengel Gabriel und Hl. Ursula
- 8 Krönung Mariens
- 9 Hl. Ulrich
- 10 Hl. Margarethe
- 11 Hl. Urban
- 12 Hl. Franziskus von Assisi
- 13 Hl. Antonius von Padua
- 14 Hl. Leonhard



**Die Geschichte der Herstellung** und der Veränderungen der barocken Holzfelderdecke in Nenzing-Beschling ist nicht zuletzt eine Geschichte der Menschen in *Beschling*. Seit Jahrhunderten kümmern sie sich um diese Holzdecke und verewigten sich inschriftlich oder bildlich – durch ihre Namenspatrone repräsentiert – auf den gefassten Deckenfeldern. Auch die jüngste, technisch schwierige und nicht zuletzt kostenintensive Restaurierung wurde zuallererst durch die großzügigen Spenden der Pfarrgemeinde aus *Beschling*, die sich als Sponsoren der einzelnen Bildtafeln annahmen, ermöglicht. Bei der Bewältigung der komplexen Herausforderungen, die mit der Konzepterstellung und der Umsetzung der Restaurierung verbunden waren, konnte das Bundesdenkmalamt der Pfarrgemeinde mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dem Zusammenwirken regionalen Engagements und fachlicher Kompetenz ist die nachhaltige Sicherung der schönsten barocken Holzfelderdecke in Vorarlberg zu verdanken. ✨



## Die Geschichte

**Die Filialkirche heiliger Martin in Nenzing-Beschling** ist ein wenig bekanntes Kleinod im Walgau. Prachtvoll ausgestattet, bildet sie das Zentrum der Parzelle *Beschling* der Gemeinde Nenzing am Fuße des Rätikon. Nachrichtlich als Kapelle bereits im späten 14. Jahrhundert erwähnt, wurde der kleine, mittelalterliche Saalraum mit dem eingezogenen Chor und einem gotischen Rippengewölbe 1680 erweitert. Nach außen zurückhaltend, überrascht das prachtvolle Innere der Kirche. Die Kunstwerke sind im Wesentlichen zwei Ausstattungsphasen zuzurechnen. Zur mittelalterlichen Ausstattungsphase gehören die gotischen Wandmalereien links und rechts des Chorbogens und der prachtvolle spätgotische Flügelaltar, der sich heute wieder im gotischen Chorbogen der Kirche präsentiert. Einer zweiten, barocken Ausstattungsphase sind mehrere, heute im Langhaus aufgestellte, geschnitzte Holzfiguren und Gemälde des verlorenen, barocken Hochaltars zuzurechnen. Aus dieser Zeit stammt auch das zweite, künstlerische Hauptwerk der Kirche. Die bemalte Holzfelderdecke ist ein in Vorarlberg herausragendes Zeugnis der hohen Qualität des barocken Kunsthandwerks abseits der regionalen Zentren der Kunstproduktion in den Gemeinden des Rheintals. ✱



## Das Kunstwerk

**Die Erweiterung und die barocke Ausstattung der Kirche ab 1680** war Anlass für den Einbau einer Holzfelderdecke im Saalraum. Die Decke besteht aus 44 unterschiedlich großen, längsrechteckigen, gefassten Holzfeldern, die noch mit den bauzeitlichen, geschmiedeten Nägeln und den geschwärzten Profileisten an den Bundträmen der Dachkonstruktion befestigt sind. Die Profileisten grenzen die einzelnen Holzfelder ab. Vierzehn der Holztafeln zeigen figürliche Szenen, ein großer Teil wurde vom 1661 geborenen Christian Lutz aus Nenzing gemalt. Sein Wirken ist in den Quellen und den hinterlassenen Werken kaum fassbar, die Holzfelderdecke in Beschling, an der er gemäß der inschriftlichen Datierungen 1686, 1701 und 1703 arbeitete, ist sicherlich als sein Hauptwerk anzusprechen. ➔

Dargestellt sind ein oder zwei Heilige, die mit ihren ikonographischen Attributen und Szenen aus den Heiligenlegenden als Namenspatrone einen Bezug zu den Stiftern der einzelnen Holztafeln herstellen. Mehrmals überfasste inschriftliche Bezeichnungen unterhalb der dargestellten Heiligen bezeugen die lokalen Stiftungen. So zeigt etwa die Bildtafel mit den heiligen Meinrad und Maria Magdalena den heiligen Meinrad, der von zwei Räufern erschlagen wird, im Moment seines Martyriums und die ihm gegenüber kniende Maria Magdalena mit ihren Attributen, einem Salbgefäß und dem Totenschädel. Datierung und Inschrift verraten uns den Entstehungszeitpunkt und die beiden Stifter ›Meinradt Kalchgrueber sein Hausfraw Magdalena Tölsch 1686, die gemäß den Archivalien im Jahr 1680 in *Beschling* heirateten und bis zu ihrem Tod im frühen 18. Jahrhundert dort lebten. Die zentrale Szene der Decke weicht vom übrigen Programm ab, dort ist eine Krönung Mariens dargestellt. ➔



**Verschiedene Veränderungen der Decke** – wohl im Zusammenhang mit dem im 19. Jahrhundert erfolgten Einbau einer Empore im Westen der Kirche – sind bereits auf den ersten Blick sichtbar. So variiert im Bereich über der Empore der Malstil und es fehlen die Inschriften auf den Bildtafeln. Gedrechselte Zierzapfen an den Kreuzungspunkten der Profilleisten lassen aufgrund ihrer Formensprache eine Herstellung im 19. Jahrhundert vermuten. 1957 ist eine erste, umfassende Restaurierung schriftlich dokumentiert. Beschädigungen wurden offenbar großzügig mit Spachtelmasse gekittet oder mit zahlreichen Holzergänzungen geschlossen und anschließend farblich einretuschiert. Alle einfärbigen Holzfelder wurden bis auf den Holzträger abgearbeitet und anschließend mit einer beige Dispersionsfarbe gestrichen. Weitere partielle Ausbesserungsarbeiten im Bereich der Heiligendarstellungen sind für die 1970er Jahre dokumentiert. \*



Details Hl. Meinrad vor Restaurierung



## Die Restaurierung

**Vor Beginn der aktuellen Restaurierungskampagne** wurde das vielgestaltige Schadensbild der gefassten Tafeln der Holzfelderdecke restauratorisch untersucht. Das Ergebnis war erschreckend. Die Tafeln waren durch Holzwurmbefall geschädigt und die originale Malerei durch die stark kreidende und abblätternde Malschicht akut gefährdet. Zahlreiche Schwundrisse und Wasserränder sowie Retuschen und Übermalungen des 20. Jahrhunderts führten zu einem insgesamt fleckigen und unruhigen Erscheinungsbild. Im Zuge der Erarbeitung eines Restaurierkonzepts wurden 2008 Proben der kreidenden Malschicht entnommen und im Naturwissenschaftlichen Labor des Bundesdenkmalamts analysiert. Das Bindemittel der dünnen und mit breitem Pinselstrich aufgetragenen Leimmelerei war altersbedingt stark reduziert. Eine Grundierung oder ein schützender, historischer Überzug konnten nicht festgestellt werden. Die jüngeren, zum Teil sehr unschönen Retuschen wurden größtenteils mit einem ölhaltigen Bindemittel aufgetragen und ließen sich nicht mehr von der fragilen Leimmelerei ablösen. ➔





Detail Anna selbdritt vor und nach Restaurierung

**Im Rahmen einer Musterrestaurierung** der Bildtafel mit den Darstellungen der heiligen Meinrad und Maria Magdalena wurden im Sommer 2009 die Maßnahmen zur Konservierung und Restaurierung der barocken Fassungen erarbeitet. Vorrangig war die Festigung der kreienden und abblätternen Bemalung, wobei Verfärbungen durch das Festigungsmittel zu vermeiden waren. Die Reinigung und das optische Zurückdrängen der Flecken und Wasserränder sowie eine vorsichtige, partiell angelegte Retusche der Fehlstellenbereiche sollte wieder ein geschlossenes Erscheinungsbild der barocken Bildtafeln herstellen. Nach einem Winter präsentierte sich die restaurierte Bildtafel in so gutem Zustand, dass man im Sommer 2010 mit der Restaurierung der Holzfelderdecke beginnen konnte und die Arbeiten ein Jahr später mit der Bearbeitung der Profilleisten und der neutral gefassten Holztafeln abschließen konnte.

**Aufgrund ihrer Konstruktion** und der sehr fragilen Malerei musste die Holzfelderdecke im eingebauten Zustand restauriert werden. Zuerst wurden sämtliche Holztafeln der Decke durch einen Tischler vorsichtig repariert. Einzelne Profilleisten wurden abgenommen, neuzeitliche Nägel wurden für eine Verbesserung der Beweglichkeit der Tafeln in ihren Rahmen entfernt, vorhandene Risse wurden teilweise neu verleimt oder ausgespant. Nach der Restaurierung der Gemäldetafeln wurden die Profilleisten gereinigt und entsprechend dem Bestand partiell lasierend geschwärzt. ➔

**Nach der Entfernung des beigen, stark eingeschlutzten Dispersionsanstrichs der neutral gefassten Holztafeln zeigten sich spärliche Reste einer älteren Bemalung der Tafeln: eine schwarze Rahmung, Blumenornamente und Reste einer Marmorierung. Der fragmentarische Erhaltungszustand der barocken Fassung ließ eine Rekonstruktion nicht mehr zu. Die aktuelle, wesentlich kühlere, neutrale Fassung der Deckenfelder und der begleitenden schwarzen Profilleisten ist einer Überarbeitung des 19. Jahrhunderts zuzuschreiben und präsentiert eine ästhetisch in sich schlüssige Gestaltung, die auch nach der Abnahme des Dispersionsanstrichs mit einer dünn aufgetragenen Leimfarbe bewahrt wurde. Das historisch gewachsene Erscheinungsbild ist nicht zuletzt Zeugnis der Jahrhunderte fortwährenden Pflege des Kunstwerks durch die Pfarrgemeinde. Die barocke Holzfelderdecke ist ein Denkmal der tiefen Verbindung der Menschen in Beschling mit der künstlerischen Hinterlassenschaft ihrer Vorfahren, ihre aktuelle Restaurierung schreibt die Geschichte dieser Verbindung in die Zukunft fort. ❁**



## FILIALKIRCHE HL. MARTIN IN BESCHLING

DIE RESTAURIERUNG DER BAROCKEN HOLZFELDERDECKE

Kirchweg 7, 6710 Nenzing-Beschling

wieder  
hergestellt <sup>12</sup>

Jahrgang 2012:

- wiederhergestellt 01 — **Österreichisches Verkehrsbüro. Novomatic Forum**
- wiederhergestellt 02 — **Römersteine aus Hernals. Mediterrane Bilder in ›Barbarengräbern‹**
- wiederhergestellt 03 — **Art & Style, Annagasse. Ehemaliges Boulevardtheater Annahof**
- wiederhergestellt 04 — **Hotel Daniel. Ehemaliges Hoffmann-La Roche-Gebäude**
- wiederhergestellt 05 — **Der römische Tempel am Frauenberg bei Leibnitz**
- wiederhergestellt 06 — **Das Affenhaus im Tiergarten Schönbrunn**
- wiederhergestellt 07 — **Korea Kulturhaus Österreich. Ehemaliges Seerestaurant im Donaupark**
- wiederhergestellt 08 — **Die mittelalterliche Kartause in Mauerbach bei Wien**
- wiederhergestellt 09 — **Bezirkshauptmannschaft Horn. Verwaltungsgebäude**
- wiederhergestellt 10 — **Die Kaisergruft bei den Kapuzinern. Die Restaurierung der Maria-Theresien-Gruft**
- wiederhergestellt 11 — **Eisenstadt. Ein Stadtdenkmal**
- wiederhergestellt 12 — **Filialkirche hl. Martin in Beschling. Die Restaurierung der barocken Holzfelderdecke**
- wiederhergestellt 13 — **Pfarrkirche St. Gallus in Bregenz. Der Silberaltar und seine Restaurierung**
- wiederhergestellt 14 — **Evangelische Kreuzkirche Hietzing. Im Zentrum des christlichen Kosmos**
- wiederhergestellt 15 — **Stadtpfarrkirche St. Andrä in Lienz. Das Grabmal des Grafen Leonhard von Görz-Tirol**
- wiederhergestellt 16 — **Das Mechanische Theater in den Wasserspielen von Schloss Hellbrunn**
- wiederhergestellt 17 — **Rauchenwaldkreuz, Hitzmannsdorf. Eine Landmarke an der Italienstraße**
- wiederhergestellt 18 — **Garsten, ehemalige Stiftskirche. Das Heilige Grab**
- wiederhergestellt 19 — **Vorstufengebäude. Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**
- wiederhergestellt 20 — **Der jüdische Friedhof in der Seegasse. Der Grabstein von Rabbi Sabbatai Scheftel**

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

 B U N D E S D E N K M A L A M T

### Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bundesdenkmalamt  
Landeskonservatorat für Vorarlberg  
Amtsplatz 1, 6900 Bregenz  
www.bda.at  
Text: Eva Hody, Michael Rainer  
Fotos: Atelier Prenner-Scheel,  
Eva Hody, Michael Oberer  
Grafik: Labsal Grafik Design  
© Bundesdenkmalamt, 2012